

Leistungskurs Erziehungswissenschaft Abi 2024

Q 1

	Vorgaben
Kognitive Entwicklung (IF 3)	
<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schüler beschreiben die zentralen Aspekte vom Modell kognitiver Entwicklung - Legen den Zusammenhang von Erziehung und Entwicklung dar - Erläutern pädagogische Praxisbezüge und deren Relevanz <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zur Entwicklung - Erörtern die Chancen und Grenzen der aus dem Modell zur kognitiven Entwicklung abgeleiteten Folgerungen für pädagogisches Handeln. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Können die entwicklungsfördernde Qualität der Umgebung von Kindern kriterienorientiert analysieren - Können induktive und deduktive Herangehensweisen zur Erarbeitung theoretischer Grundlagen nachvollziehen 	z.B. Piaget
Moralische Entwicklung (IF 3)	
<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schüler beschreiben die zentralen Aspekte moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive - Erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zur Entwicklung sowie die Geltungsansprüche dieser - Beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Können Konzepte zur Identitätsentwicklung mit Hilfen umsetzen (z.B. Moralentwicklung durch Dilemma-Geschichten) - Können Vorschläge für altersabgestimmte Erziehung machen und umsetzen 	<p>Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit nach L. Kohlberg</p>
Erziehung in der Familie	
<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Können die Logik des Entstehens kindlichen Wissens im Spiel darlegen - Können die Merkmale frühkindlicher Bildung benennen und die Wirkung pädagogischer Einflussnahme erörtern - Können die Wirkung pädagogischer Einflussnahme des Spiels 	z.B. Schäfer Mead

<p>erörtern</p> <p>Urteilskompetenz: - Können die förderlichen Entwicklungsmöglichkeiten erzieherischen Handelns und anregender Umgebungen auf die Bildungsprozesse beurteilen</p>	
<p>Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</p>	
<p>Sachkompetenz: - Erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter - Beschreiben die zentralen Aspekte symbolischer Interaktion für Entwicklung und Sozialisation – auch aus geschlechtergerechter Perspektive - Erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation - Beschreiben unterschiedliche praktisch-pädagogischer Maßnahmen.</p> <p>Urteilskompetenz: - Beurteilen die Wege zur Selbstbestimmung sowie pädagogischer Einwirkungsmöglichkeiten - Bewerten unterschiedlicher praktisch-pädagogischer Maßnahmen</p> <p>Methodenkompetenz: - Können pädagogisch relevante Informationen aus fachlichen Darstellungen ableiten und deren erziehungswissenschaftliche Relevanz analysieren</p>	<p>Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung nach G.H. Mead</p>
<p>Identität (IF 4)</p>	
<p>Sachkompetenz: - Beschreiben die zentralen Aspekte des interaktionistischen Identitätskonzeptes und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive - Erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung - Beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung (Grundqualifikationen)</p> <p>Urteilskompetenz: - Erörtern pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche unter Einbeziehung bereits besprochener Konzepte</p>	<p>z.B. Krappmann, Keupp</p>
<p>Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren päd. Förderung (IF 4)</p>	
<p>Sachkompetenz: - Können das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung erklären und damit die Verläufe von Entwicklung und Sozialisation analysieren - Können die Bedeutung von Entwicklungsaufgaben und die zu ihrer Bewältigung notwendigen Ressourcen aus pädagogischer Perspektive benennen - Können Merkmale einer gelungenen Persönlichkeitsbildung benennen und pädagogische Wirkfaktoren erörtern - Beschreiben Möglichkeiten und Grenzen von Lebensgestaltung auch aus geschlechtergerechter Perspektive - Erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und</p>	<p>Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung</p>

<p>Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung</p> <p>Urteilskompetenz: - Können praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation (Bewältigung von Entwicklungsaufgaben) unter pädagogischen Aspekten beurteilen</p> <p>Methodenkompetenz: - Können die Genese von Modellen ermitteln und sie für die Analyse von Sozialisationsprozessen aus einer erziehungswissenschaftlichen Perspektive nutzen</p>	
<p>Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf päd. Denken und Handeln (IF 4)</p>	
<p>Sachkompetenz: - Erläutern die Entstehung unzureichender Identitätsentwicklung aus sozialisationstheoretischer Sicht - Analysieren die Erscheinungsformen und Folgen devianten Verhaltens -> mit besonderem Fokus auf Gewalt - Stellen Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention kognitive, soziale, affektive, motorisch (s. Thor Heyerdahl) dar - Beschreiben Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussmaßnahmen - Beschreiben pädagogische Berufsfelder und Tätigkeiten</p> <p>Urteilskompetenz: - Beurteilen mögliche Gefährdungen von Jugendlichen im Hinblick auf die Identitätsentwicklung - Bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung - Können Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention bezüglich eines gelingenden Entwicklungs- und Sozialisationsprozesses einschätzen - Bewertung des Einflusses der personalen und sozialen Ressourcen auf die Identitätsentwicklung</p> <p>Methodenkompetenz: - Können pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, fachlichen sowie filmischen Darstellungen und aus dem Internet ermitteln - Können komplexe pädagogische Situationen und menschliche Verhaltensweisen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache beschreiben und analysieren</p>	<p>(Anbindung an Hurrelmann, Krappmann) Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach W. Heitmeyer</p>
<p>- Erziehung in der Familie (IF 3) - Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung (IF 3) - Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel der Gefahr von Identitätsdiffusion (IF 4)</p>	
<p>Sachkompetenz: - erläutern unterschiedliche Formen von Entwicklung aus</p>	<p>z.B. Freud</p>

<p><i>psychoanalytischer Sicht</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die zentralen Aspekte eines psychosozialen Modells und erläutern es aus pädagogischer Perspektive - Können die Qualität von Bindungserfahrungen für die Persönlichkeitsentwicklung erörtern -> <p><i>Fokus: Erziehung in der Familie</i> (evtl. spätere Vertiefung-> päd. Praxisbezüge)</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern - erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahme im Erwachsenenalter u.a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beurteilen möglicher Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Können mögliche psychische Gefährdungen von Menschen in ihren individuellen und systemischen Bedingungsgefügen analysieren - Können Fallbeispiele zum Entwicklungsstand von Kinder/Jugendlichen auswerten und pädagogisch relevante Fragestellungen ableiten <p>Systemik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die systemische Sicht auf Familie 	<p>Psychosoziale Entwicklung nach E. H. Erikson</p>
--	--

Q2

<p>Erziehung durch Medien und Medienerziehung: Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher (IF 4)</p>	
<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Können die Besonderheiten der Identitätsbildung im Medienzeitalter erklären - Können die Entstehung und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung vor dem Hintergrund bisheriger Ansätze erklären und analysieren - Können die erziehende Funktion von Medien in der Komplexität ihrer Wirkung erläutern - Erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahme - Legen die Bedeutung der Medienkompetenz für die Entwicklung und Sozialisation dar - erklären die Bedeutung neurowissenschaftlicher Erkenntnisse für die Entwicklung der Medienkompetenz <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es können Vorschläge für eine altersabgestimmte Medienerziehung bewertet werden 	<p>Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher</p> <p>Bezug zu allen Ansätzen</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Web 2.0 - Beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation - Beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien - Schätzen die Notwendigkeit eines kompetenten und autonomen Umgangs mit Medien ein und entwickeln eine eigene Stellungnahme <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Können Themenbereiche vernetzt betrachten 	
Institutionalisierung von Erziehung. Funktionen von Schule (IF 6)	
<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Funktionen von Schule - beschreiben schulischer Erziehung in der BRD zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens - stellen die Bildungspolitischen Festlegungen von Erziehungszielen in den Verfassungen des Bundes und der Länder sowie in den entsprechenden Schulgesetzen dar - stellen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an internationale Vergleichsstudien dar - beschreiben den Wandel in den Anforderungen an Schule - erläutern exemplarisch Chancen und Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Schule <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule - beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Können erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzung unter Berücksichtigung von Gütekriterien ermitteln - Können regional und bundesweit eigenständig aktuelle bildungspolitische Entwicklungen recherchieren 	Funktionen von Schule nach H. Fend
Identität und Bildung (IF 4)	
<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, analysieren und reflektieren die Neubestimmung von Erziehungszielen, anhand der kritisch-konstruktiven Didaktik Klafki <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Erziehungsziele der kritisch-konstruktiven Didaktik Klafki als Neukonstruktionen pädagogischen Handelns - erörtern die Legitimation der ausgewiesenen Erziehungsziele unter pädagogischen Gesichtspunkten - erörtern Schulformen vor dem Hintergrund allgemeiner Bildungs- (Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit etc.) und Erziehungsziele (Selbstständigkeit, Autonomie und 	Bildung des Individuums als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit: Klafki

<p>Demokratiefähigkeit) auf ihre pädagogische Eignung hin</p>	
<p>- Interkulturelle Bildung (IF 5)</p>	
<p>Sachkompetenz: - stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Bildung dar - stellen ein Konzept der interkulturellen Bildung dar - erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung - beschreiben Migration und die damit zusammenhängenden Aufgaben und kulturelle Probleme - stellen die Unterschiede von Integration im Gegensatz zu Assimilation und Akkulturation dar - erläutern den Zusammenhang von Integration und Sozialisation unter interkultureller Perspektive - beschreiben die gesellschaftlichen und individuellen Funktionen von Schule im Hinblick auf interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz - beschreiben die zentralen Aspekte sprachlicher Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive</p> <p>Urteilkompetenz: - beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes interkultureller Bildung - erläutern exemplarisch Chancen und Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Schule unter interkultureller Perspektive - erörtern die gesellschaftlich-politische Forderung nach Integration</p> <p>Methodenkompetenz: - Können Ergebnisse empirischer Forschung sachgerecht interpretieren</p>	<p>z.B. Nieke</p>
<p>Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten (IF 5): Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel HJ und BDM</p>	
<p>Sachkompetenz: - beschreiben die der schulischen Erziehung in der BRD zugrunde liegenden Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratielernens - Erläutern die Prinzipien der Erziehung im NS und deren Auswirkung - Ordnen Erziehungsziele dem historischen und politischen Kontext zu - Können Erklärungsansätze heranziehen, um das Verhalten der zum NS konform eingestellten Menschen zu analysieren - Können Folgerungen für eine Erziehung ziehen und politische Kriterien formulieren, sodass die von Adorno aufgestellte Forderung „Auschwitz nicht noch einmal“ eingelöst werden kann - erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung</p> <p>Urteilskompetenz: - Erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik - Bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im NS</p>	

<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen - bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes - erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik an geschichtlichen Schnittpunkten <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Können die Bedeutung historischer Analysen erkennen und zeitübergreifende Schlussfolgerungen ziehen - Können Argumente zu pädagogischen Fragestellungen auflisten und bezüglich ihrer Relevanz aus fachwissenschaftlicher Perspektive ordnen 	
<p>Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten (IF 5): Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks</p> <p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß des reformpädagogischer Konzepte - stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar - erläutern die Bedeutung von Mündigkeit für reformpädagogische Konzepte 	
<p>Institutionalisierung von Erziehung in verschiedenen Institutionen (IF 6)</p>	
<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Wandel von Anforderungen an pädagogische Institutionen - erläutern exemplarisch Chancen und Begrenzungen pädagogischer Einwirkungen durch Einbildung in Institutionen (Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung u.a.) <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> -erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben - bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Können Ergebnisse kompetenzorientiert in Schülerreferaten darstellen 	
<p>Wandelbarkeit und Vielfalt pädagogischer Berufsfelder (IF 6)</p>	
<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben pädagogische Berufsfelder und erfassen deren Wandel - erklären die Unterschiede zwischen nicht-professionellem und professionellem pädagogischen Handeln - stellen pädagogische Kompetenzen dar - stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar 	

<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen anhand verschiedener Kriterien, die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen - können den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse in pädagogischen Berufsfeldern beurteilen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Können Ergebnisse in offenen Unterrichtsformen umsetzen - Können sich Unterrichtsinhalte arbeitsteilig aneignen und sach- und fachgerecht darstellen 	
---	--

Zentrale Methodenkompetenzen im Überblick	
<ul style="list-style-type: none"> - Können die Genese von Modellen ermitteln und sie für die Analyse von Sozialisationsprozessen aus einer erziehungswissenschaftlichen Perspektive nutzen - Können Ergebnisse empirischer Forschung sachgerecht interpretieren - Können pädagogisch relevante Informationen aus fachlichen Darstellungen ableiten und deren Erziehungswissenschaftliche Relevanz analysieren - Können Fallbeispiele zum Entwicklungsstand von Kinder/Jugendlichen auswerten und pädagogisch relevante Fragestellungen ableiten - Können Konzepte zur Identitätsentwicklung mit Hilfen umsetzen (z.B. Moralentwicklung durch Dilemma-Geschichten) - Können komplexe pädagogische Situationen und menschliche Verhaltensweisen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache beschreiben und analysieren - Können die entwicklungsfördernde Qualität der Umgebung von Kindern kriterienorientiert analysieren - Können Argumente zu pädagogischen Fragestellungen auflisten und bezüglich ihrer Relevanz aus fachwissenschaftlicher Perspektive ordnen - Können Vorschläge für altersabgestimmte Erziehung machen und umsetzen - Können mögliche psychische Gefährdungen von Menschen in ihren individuellen und systemischen Bedingungsgefügen analysieren - Können pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, fachlichen sowie filmischen Darstellungen und aus dem Internet ermitteln - Können induktive und deduktive Herangehensweisen zur Erarbeitung theoretischer Grundlagen nachvollziehen - Können Ergebnisse in offenen Unterrichtsformen umsetzen - Können Unterrichtsinhalten arbeitsteilig aneignen und sach- und fachgerecht darstellen - Können Ergebnisse kompetenzorientiert in Schülerreferaten darstellen - Können Themenbereiche vernetzt betrachten - Können aus erziehungswissenschaftlichen Quellen explizit oder implizit verfolgte Interessen und Ziele ermitteln - Können erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken 	

und

deren grafische Umsetzung unter Berücksichtigung von Gütekriterien ermitteln

- Können Dokumente der Bildungspolitik ideologiekritisch analysieren*
- Können regional und bundesweit eigenständig aktuelle bildungspolitische Entwicklungen recherchieren*
- Können die Bedeutung historischer Analysen erkennen und zeitübergreifende Schlussfolgerungen ziehen*